Werkstatt 1/2024 (für die Für-Dich!-Hefte 1-6/2024)
Tipps und Anregungen für den
monatlichen (grün) und wöchentlichen (orange)
Einsatz im Kindergottesdienst
und anderen kirchlichen Kindergruppen

1-2024
Hör auf dein Herz!

Der rote Faden:
Wir sprechen von salomonischen Entscheidungen, wenn wir sie für besonders ausgleichend und weise halten. Die Redewendung geht zurück auf König Salomo, der als sehr weise und klug agierend bekannt überliefert wird. Er hat bei wichtigen Entscheidungen auf sein Herz gehört. Die bekannteste Entscheidungsgeschichte (der Streit der beiden Frauen um das Baby) steht in diesem Heft im Mittelpunkt. Sie wird ergänzt durch unterschiedliche Vertiefungen, die sich um das Thema Entscheidungen drehen und damit, wer oder was hilft, wenn wir uns entscheiden müssen.

Was Sie erwartet:
- Die biblische Geschichte von Salomo und den beiden Frauen, die um ein Baby streiten – eingebunden in eine aktuelle Rahmenhandlung. (S. 2/11)
- Impulse zu Entscheidungen, die allgemein und persönlich getroffen werden (S. 4/5)
- Entscheidungsspiele (S. 6)
- Bastelarbeit: Entscheidungsspiel falten (S. 8-10)
- Ein Gebet (S. 12) und passende Rätsel.

Anregungen für den monatlichen Kindergottesdienst

	GESPRÄCH Impuls zum Bild auf der Titelseite: „Was macht das Mädchen denn?“ (Die Kinder entdecken, dass es nachzudenken scheint.) „Worüber könnte es denn gerade nachdenken?“ (Die Kinder versetzen sich in das Mädchen hinein und erzählen von eigenen Entscheidungen.) Ein Gespräch über Nachdenken und Entscheidungen schließt sich an. Die Überlegungen und Impulse von S. 4 können hier eingebracht werden.
Mach mit ✓	**AKTION: ENTSCHEIDUNGEN TREFFEN** Für die Älteren: Sie bekommen S. 5 ausgeteilt und füllen diese aus. Für die Jüngeren: Ihnen wird jeweils eine der Fragen vorgelesen und sie erzählen sich gegenseitig.

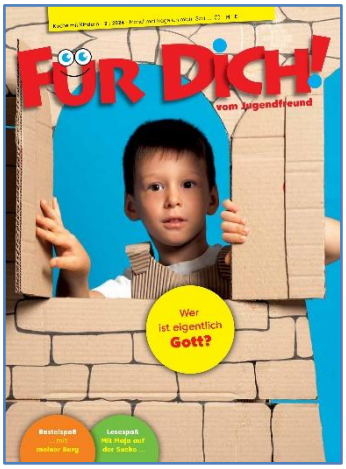
	GESPRÄCH Die Frage von S. 1 wird aufgegriffen: „Wer hilft mir, wenn ich mich entscheiden muss?“ (Die Kinder erzählen von eigenen Erfahrungen: Von Menschen, die helfen, und vielleicht auch von Gott.)
	BIBLISCHE GESCHICHTE Die Geschichte von Salomo, den beiden Frauen und dem Baby wird vorgelesen. (S. 11)
	GESPRÄCH Impuls: „Was hilft Salomo, sich zu entscheiden?“
Mach mit	**SPIELEN** Mit den Jüngeren: Das Spiel „Weiter, größer, flinker“ wird mit einigen Aufgaben gespielt (S. 6). Zusätzlich kann ein Abzählreim gelernt werden. (Vielleicht kennen die Kinder auch eigene, die sie den anderen vorsagen können.) Mit den Älteren: Von S. 6 wird ein Spiel (oder mehrere) gespielt.
	BASTELN Wenn Zeit ist, kann das Entscheidungsspiel gebastelt werden. (S. 8-10)
	SCHLUSSGEBET Das Gebet von S. 12 kann in die Schlussliturgie eingebunden werden.

Anregungen für den wöchentlichen Kindergottesdienst

1. Sonntag – Salomo hört auf sein Herz (07.-14.01.)
Wir haben für das Heft bewusst nur eine der Texte aus dem Plan für Kindergottesdienst aufgegriffen, die dieser für diese vorgesehen hat. Der Vorschlag für den wöchentlichen Kindergottesdienst orientiert sich deshalb an der Ausarbeitung für den monatlichen Kindergottesdienst (s. o.).

2-2024

Manchmal frage ich mich, Gott…



Der rote Faden:
Das Heft beschäftigt sich mit der Frage: „Wer ist eigentlich Gott?“ Ihr wird in zwei unterschiedlichen Geschichten nachgegangen. Die Bastelarbeit greift dabei eine Antwort auf: „Gott ist wie eine Burg“, die uns auch in schweren Momenten schützt und bewahrt.

Was Sie erwartet:

- Die biblische Geschichte von Hiob – eingebunden in eine aktuelle Rahmenhandlung. (S. 2)
- Majas Suche nach einer Antwort auf die Frage: „Wer ist eigentlich Gott?“ (Ein Auszug aus dem Bilderbuch „Der liebe Gott versteckt sich gern“, S. 4/5.)
- Bastelarbeit: Ich baue eine Burg. (S. 8-11)
- Ein Gebet (S. 12) und passende Rätsel.

Anregungen für den monatlichen Kindergottesdienst

Mach mit ✓	**EINSTIEG** Für die Älteren: **„WAS DAS LEBEN SCHWER MACHT“** In einem Korb der Mitte liegen große Steine. Impuls: „Manchmal gibt es etwas, das unser Leben richtig schwer macht. Welche Beispiele fallen euch dazu ein?“ (Die Kinder erzählen. Z. B. Ärger, Streit, Sorgen, Ängste.) „Alle dürfen sich einen Stein nehmen. Wir zünden dann eine Kerze an. Wer mag, ergänzt den Satz: ‚Mein Leben macht schwer, dass …‘ Niemand muss erzählen, aber alle dürfen. Und nichts, was gesagt wird, wird kommentiert. Wenn jemand etwas nachfragen möchte, meldet ihr euch. Das Kind, an das die Frage geht, entscheidet selbst, ob es die Frage beantworten möchte oder nicht. Zum Schluss legt ihr den Stein in der Mitte ab.“ Für die Jüngeren: **SO STELLE ICH MIR GOTT VOR** Die Kinder malen ein Bild, wie sie sich Gott vorstellen. Wenn die Bilder fertig sind, werden sie im Stuhlkreis allen gezeigt. Wer möchte, kann etwas dazu sagen. (**Wichtig:** Auch hier gilt: Jedes Kind kann, muss jedoch nicht. Auch entscheidet jedes Kind selbst, ob es den anderen sein Bild überhaupt zeigen will.)
	GESCHICHTE Für die Älteren: Die biblische Geschichte von Hiob – eingebettet in eine aktuelle Geschichte über Leid wird vorgelesen. (S. 2) Für die Jüngeren: Der Frage „Wer ist eigentlich Gott?“ wird anhand der Bilder und Texte auf den S. 4/5 nachgegangen (Auszug aus dem Bilderbuch „Der liebe Gott versteckt sich gern“.) (Hierzu können die Bilder des Heftes im Vorfeld ausgeschnitten und während des Erzählens nach und nach aufgedeckt werden. Bei größeren Gruppen empfiehlt es sich, die Bilder zu vergrößern.)
	GOTT ALS BURG Impuls: (Das Bild einer Burg wird ausgelegt.) „Was ist das Besondere an einer Burg?“ (Die Kinder bringen ihr Vorwissen ein und erzählen von evtl. Besuchen auf einer Burg.)

	„Wir haben überlegt, wie Gott eigentlich ist. Wir haben Bilder gemalt, wie er für uns ist. Und wir haben entdeckt, dass Gott auch in schweren Zeiten bei uns ist. In der Bibel heißt es: ‚Gott ist wie eine Burg.' Was hat der Mensch wohl damit gemeint, der das gesagt hat?" (Die Kinder geben Erklärungen.)
Mach mit	**AKTION: „DU BIST WIE EINE BURG FÜR MICH"** „Wir basteln gemeinsam unsere Kinderkirch-Burg. Sie erinnert daran, dass Gott wie eine starke Burg ist. In ihr können wir uns sicher fühlen und beschützt. Zu Gott können wir flüchten, wenn unser Leben schwer ist." (S. 8-11)
	SCHLUSSGEBET Das Gebet von S. 12 kann in die Schlussliturgie eingebunden werden. Die Kinder können vorher auch eigene Bilder nennen, die dann ebenfalls mit aufgenommen werden.

Anregungen für den wöchentlichen Kindergottesdienst

1. Sonntag – So stelle ich mir Gott vor (21.01.)	
Mach mit	**EINSTIEG: SO STELLE ICH MIR GOTT VOR** Die Kinder malen ein Bild, wie sie sich Gott vorstellen. Wenn die Bilder fertig sind, werden sie im Stuhlkreis allen gezeigt. Wer möchte, kann etwas dazu sagen. (**Wichtig:** Auch hier gilt: Jedes Kind kann, muss jedoch nicht. Auch entscheidet jedes Kind selbst, ob es den anderen sein Bild überhaupt zeigen will.)
	GESCHICHTE Der Frage „Wer ist eigentlich Gott?" wird anhand der Bilder und Texte auf den S. 4/5 nachgegangen (Auszug aus dem Bilderbuch „Der liebe Gott versteckt sich gern".) (Hierzu können die Bilder des Heftes im Vorfeld ausgeschnitten und während des Erzählens nach und nach aufgedeckt werden. Bei größeren Gruppen empfiehlt es sich, die Bilder zu vergrößern.)
	SCHLUSSGEBET Das Gebet von S. 12 kann in die Schlussliturgie eingebunden werden. Die Kinder können vorher auch eigene Bilder nennen, die dann ebenfalls mit aufgenommen werden.

2. Sonntag – Gott ist da im Leid (28.01.)	
	Für die Älteren
Mach mit	**EINSTIEG: „WAS DAS LEBEN SCHWER MACHT"** In einem Korb der Mitte liegen große Steine. Impuls: „Manchmal gibt es etwas, das unser Leben richtig schwer macht. Welche Beispiele fallen euch dazu ein?" (Die Kinder erzählen. Z. B. Ärger, Streit, Sorgen, Ängste.) „Alle dürfen sich einen Stein nehmen. Wir zünden dann eine Kerze an. Wer mag, ergänzt den Satz: ‚Mein Leben macht schwer, dass …' Niemand muss erzählen, aber alle dürfen. Und nichts, was gesagt wird, wird kommentiert. Wenn jemand etwas nachfragen möchte, meldet ihr euch. Das Kind, an das die Frage geht, entscheidet selbst, ob es die Frage beantworten möchte oder nicht. Zum Schluss legt ihr den Stein in der Mitte ab."

	GESCHICHTE Die Geschichte „Wenn das Leben wehtut …“ wird vorgelesen bis zu: „Und dieser Freund hält auch in schwierigen Zeiten zu ihm.“ (S. 2, blaue Schrift auf Buchseite)
	GESPRÄCH „Was geht Lisa wohl durch den Kopf, als sie die Geschichte von Hiob hört?“ „Was hat die Geschichte mit Lisas Leben zu tun?“ „Wie wirkt sich die Geschichte auf Lisa aus?“ (Nach jedem Impuls tauschen sich die Kinder aus. Dabei bringen sie die Geschichte von Hiob mit ihrem eigenen Leben in Verbindung.)
	GESCHICHTE Der Schluss der Geschichte „Wenn das Leben wehtut …“ wird vorgelesen. (S. 2, ab „Nach dem Kindergottesdienst …“)
	Für die Jüngeren
Mach mit	**EINSTIEG: „WAS DAS LEBEN SCHWER MACHT“** In einem Korb der Mitte liegen große Steine. Impuls: „Manchmal gibt es etwas, das unser Leben richtig schwer macht. Welche Beispiele fallen euch dazu ein?“ (Die Kinder erzählen. Z. B. Ärger, Streit, Sorgen, Ängste.) „Alle dürfen sich einen Stein nehmen. Wir zünden dann eine Kerze an. Wer mag, ergänzt den Satz: ‚Mein Leben macht schwer, dass …‘ Niemand muss erzählen, aber alle dürfen. Und nichts, was gesagt wird, wird kommentiert. Wenn jemand etwas nachfragen möchte, meldet ihr euch. Das Kind, an das die Frage geht, entscheidet selbst, ob es die Frage beantworten möchte oder nicht. Zum Schluss legt ihr den Stein in der Mitte ab.“
	GESPRÄCH: WAS HILFT, WENN DAS LEBEN SCHWER IST? „Was kann denn helfen, wenn das Leben schwer ist? Was hilft euch, wenn ihr Streit habt mit den Geschwistern oder Freunden? Oder wenn ihr traurig seid? Oder Angst habt?“ (Die Kinder erzählen.)
	LITURGISCHER ZUSPRUCH Kerze anzünden und zu den abgelegten Steinen stellen. „Gott ist bei dir. Auch dann, wenn das Leben schwer ist. Er ist bei dir, wenn du Angst hast. Er tröstet dich, wenn du traurig bist. Er hilft dir, wenn du dich gestritten hast. Er beschützt dich, wenn du dir Sorgen machst.“
	Für alle
	SCHLUSSGEBET Das Gebet von S. 12 kann in die Schlussliturgie eingebunden werden. Die Kinder können vorher auch eigene Bilder nennen, die dann ebenfalls mit aufgenommen werden.

3. Sonntag – Gott ist wie eine Burg (11.02.)	
	EINSTIEG: „GOTT IST WIE EINE BURG“ Impuls: (Das Bild einer Burg wird ausgelegt.) „Was ist das Besondere an einer Burg?“ (Die Kinder bringen ihr Vorwissen ein und erzählen von evtl. Besuchen auf einer Burg.)

	„Wir haben in den vergangenen Sonntagen überlegt, wie Gott eigentlich ist. Wir haben Bilder gemalt, wie er für uns ist. Und wir haben entdeckt, dass Gott auch in schweren Zeiten bei uns ist. In der Bibel heißt es: ‚Gott ist wie eine Burg.' Was hat der Mensch wohl damit gemeint, der das gesagt hat?" (Die Kinder geben Erklärungen.)
Mach mit	**AKTION: „DU BIST WIE EINE BURG FÜR MICH"** „Wir basteln gemeinsam unsere Kinderkirch-Burg. Sie erinnert daran, dass Gott wie eine starke Burg ist. In ihr können wir uns sicher fühlen und beschützt. Zu Gott können wir flüchten, wenn unser Leben schwer ist." (S. 8-11) Wenn sie fertig ist, stellen sich alle um die Burg herum. Jemand aus dem Team erinnert: „Gott wie eine große Burg. Wir können uns bei ihm sicher fühlen. Er beschützt uns, und wir können uns immer zu ihm flüchten, wenn unser Leben schwer ist."
	SCHLUSSGEBET Das Gebet von S. 12 kann in die Schlussliturgie eingebunden werden. Die Kinder können vorher auch eigene Bilder nennen, die dann ebenfalls mit aufgenommen werden.

3-2024
Amos und die Frage nach der Gerechtigkeit

Der rote Faden:
Amos setzt sich ein für soziale Gerechtigkeit.
Das Heft setzt sich anhand einiger Beispiele damit auseinander, wie gerechtes Handeln und ein gerechtes Miteinander-Leben heute möglich sein können.

Was Sie erwartet:
- Die Geschichte von vier Grundschulkindern, die das erste Mal in einer Vesperkirche sind und dort mithelfen. (S. 2/11)
- Eine kurze Zusammenfassung der Botschaft von Amos. (S. 11)
- Infos zur „Vesperkirche“. (S. 11)
- Ein Besuch im Tafelladen. (S. 4/5)
- Leckere Rezepte zum Verwerten von Lebensmitteln. (S.8-9)
- Ein Gebet (S. 12) und viele passende Rätsel.

Anregungen für den monatlichen Kindergottesdienst

GERECHTES HANDELN IM ALLTAG	
	GESPRÄCH Der Schwerpunkt der Botschaft von Amos wird kurz aufgegriffen/erzählt. (Die Infos im gelben Block, S. 11, können hierbei hilfreich sein.) „Wie können wir heute arme Menschen unterstützen? Und bedrohte Menschen schützen? Oder kranken Menschen helfen?“ (Die Kinder sammeln Beispiele aus ihrem Umfeld. Vielleicht kommen sogar die Stichworte „Tafelladen“ oder „Vesperkirche“.)
	GESCHICHTE Für die Jüngeren: Das Interview zum Tafelladen (S. 4/5) kann in verteilten Rollen gelesen werden. Für die Älteren: Die Geschichte „Zum ersten Mal in der ‚Vesperkirche‘“ wird vorgelesen. (S. 2/11) Bei Fragen seitens der Kinder können die Informationen auf S. 11 hilfreich sein.
Mach mit ✓	**GEMEINSAM KOCHEN** Impuls: „Arme Menschen müssen genau überlegen, wofür sie ihr Geld ausgeben. Das gilt auch für die Lebensmittel, die sie brauchen. Deshalb ist es schlimmer, dass so viele Lebensmittel weggeworfen werden, obwohl sie noch gut sind! Wir kochen gemeinsam ein ganzes Menü aus Lebensmitteln, die zwar nicht mehr so schön aussehen, aber noch sehr lecker schmecken.“ (S. 8/9)
	SCHLUSSGEBET Das Gebet von S. 12 kann als Schlussgebet dienen. Auch hier können Beispiele und Anregungen seitens der Kinder mit aufgegriffen werden.

Anregungen für den wöchentlichen Kindergottesdienst

1. Sonntag – Der Prophet Amos (18.02.)	
	GESCHICHTE Die Geschichte des Propheten Amos, wer er war, wozu er von Gott beauftragt wurde, was der Schwerpunkt seiner Botschaft war, wird aufgegriffen.

2. Sonntag – Gerechtigkeit im Alltag (18.02.)	
	GESPRÄCH „Erinnert ihr euch an Amos?“ (Die Kinder erzählen von Amos und der Gerechtigkeit.) „Wie können wir heute arme Menschen unterstützen? Und bedrohte Menschen schützen? Oder kranken Menschen helfen?“ (Die Kinder sammeln Beispiele aus ihrem Umfeld. Vielleicht kommen sogar die Stichworte „Tafelladen“ oder „Vesperkirche“.)
	GESCHICHTE Für die Jüngeren: Das Interview zum Tafelladen (S. 4/5) kann in verteilten Rollen gelesen werden. Für die Älteren: Die Geschichte „Zum ersten Mal in der ‚Vesperkirche‘“ wird vorgelesen. (S. 2/11) Bei Fragen seitens der Kinder können die Informationen auf S. 11 hilfreich sein.
	SCHLUSSGEBET Das Gebet von S. 12 kann als Schlussgebet dienen. Auch hier können Beispiele und Anregungen seitens der Kinder mit aufgegriffen werden.

3. Sonntag – Aktiv werden (25.02.)	
Mach mit	**A) GEMEINSAM KOCHEN** Impuls: „Arme Menschen müssen genau überlegen, wofür sie ihr Geld ausgeben. Das gilt auch für die Lebensmittel, die sie brauchen. Deshalb ist es schlimmer, dass so viele Lebensmittel weggeworfen werden, obwohl sie noch gut sind! Wir kochen gemeinsam ein ganzes Menü aus Lebensmitteln, die zwar nicht mehr so schön aussehen, aber noch sehr lecker schmecken.“ (S. 8/9) **B) AUSFLUG ZUM TAFELLADEN, ZUR VESPERKIRCHE ODER EINER ANDEREN SOZIALEN EINRICHTUNG IN DER NÄHE** Diese Aktion muss mit ausreichend zeitlichem Vorlauf und gemeinsam mit den Verantwortlichen der jeweiligen Einrichtung geplant und besprochen werden.

4-2024
Wer war denn dieser Jesus?

Der rote Faden:
Vier Personen der Passions- und Ostergeschichte geben in der Erinnerung ihre je eigene Antwort auf die Frage: „Wer war denn dieser Jesus?“

Was Sie erwartet:

- Vier kurze biblische Geschichten von Personen aus der Passions- und Ostergeschichte: 1. Die Frau mit dem Salböl (S. 2); 2. einer der Jünger Jesu (S. 4); 3. der Hauptmann am Kreuz (S. 5) und 4. Maria Magdalena am offenen Grab (S.8).
- Bastelarbeit: Alle diese Geschichten werden begleitet und vertieft durch das Herstellen und die Beschäftigung mit dem Quadrama. (S. 4, 5, 8, 9, 10, 11)
- Ein die vier Geschichten aufgreifendes Gebet (S. 12) und einige Rätsel.

Anregungen für den monatlichen Kindergottesdienst

Mach mit	**BIBLISCHE GESCHICHTE** An vier Stationen lernen die in Gruppen aufgeteilten Kinder die vier biblischen Geschichten kennen: • Dazu liest/erzählt jeweils jemand aus dem Team (möglichst verkleidet) den entsprechenden Text der biblischen Person. (S. 2, 4, 5, 8) • Die Kinder können Fragen an die Person stellen. Dabei versetzen sie sich in deren Lage und Gefühle hinein. • Anschließend bekommt jedes Kind die zur Person gehörende Quadrama-Seite aus dem Heft und gestaltet sie. **Tipp 1:** Hierzu werden für alle Personen auch die S. 9/10 benötigt. **Tipp 2:** Die Seite lediglich gestalten! Noch nicht ausschneiden. **Tipp 3:** Sollten Kinder an der ein oder anderen Station mit der Gestaltung nicht ganz fertig werden, ist dazu beim gemeinsamen Basteln im nächsten Schritt noch Möglichkeit.
	BASTELARBEIT QUADRAMA Das Quadrama wird fertig gebastelt (ggf. gestalten, ausschneiden, falten, einschneiden, zusammenkleben.
	GEBET Das Gebet von S. 12 greift alle vier Geschichten auf und eignet sich als Schlussgebet. Dabei lesen die jeweiligen Personen in den Stationen den zu ihnen passenden Text.

Anregungen für den wöchentlichen Kindergottesdienst

1. Sonntag – Eine Frau salbt Jesus (03.03.)	
	BIBLISCHE GESCHICHTE Die biblische Geschichte von der salbenden Frau (S. 2) wird erzählt oder vorgelesen. Schön ist es, wenn das in passender Verkleidung geschieht.
	GESPRÄCH Die Kinder können im Anschluss an die Erzählung Fragen an die Person stellen. Dabei versetzen sie sich in deren Lage und Gefühle und kommen mit dieser „biblischen Person“ ins Gespräch.

	BASTELARBEIT QUADRAMA Jedes Kind bekommt die zur salbenden Frau passende Quadrama-Seite des Heftes (S. 11 **plus** 9/10) und gestaltet dieses Viertel ganz fertig. (**Achtung:** Erst ausmalen/ausfüllen, dann ausschneiden, falten, einschneiden, kleben). Das Quadrama-Teil wird anschließend im Kinderkirch-Raum aufbewahrt, bis alle vier Teile komplett sind. Dann werden sie zum Quadrama zusammengeklebt und mit nach Hause genommen.
	GEBET Das Gebet von S. 12 greift alle vier Geschichten auf. Deshalb wird von Sonntag zu Sonntag ein Abschnitt mehr gelesen. Heute also der erste Abschnitt.

2. Sonntag – Ein Jünger schläft ein (10.03.)	
	BIBLISCHE GESCHICHTE Die biblische Geschichte von den schlafenden Jüngern (S. 2) wird erzählt oder vorgelesen. Schön ist es, wenn das in passender Verkleidung geschieht.
	GESPRÄCH Die Kinder können im Anschluss an die Erzählung Fragen an die Person stellen. Dabei versetzen sie sich in deren Lage und Gefühle und kommen mit dieser „biblischen Person“ ins Gespräch.
	BASTELARBEIT QUADRAMA Jedes Kind bekommt die zum schlafenden Jünger passende Quadrama-Seite des Heftes (S. 4 **plus** 9/10) und gestaltet dieses Viertel ganz fertig. (**Achtung:** Erst ausmalen/ausfüllen, dann ausschneiden, falten, einschneiden, kleben). Das Quadrama-Teil wird anschließend im Kinderkirch-Raum aufbewahrt, bis alle vier Teile komplett sind. Dann werden sie zum Quadrama zusammengeklebt und mit nach Hause genommen.
	GEBET Das Gebet von S. 12 greift alle vier Geschichten auf. Deshalb wird von Sonntag zu Sonntag ein Abschnitt mehr gelesen. Heute also die beiden ersten Abschnitte.

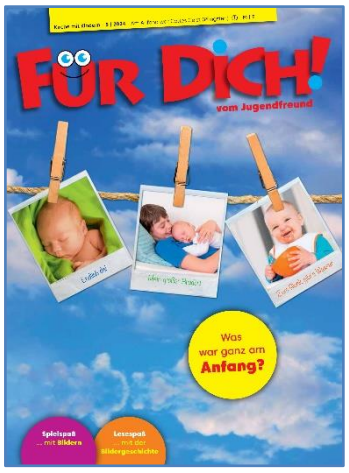
3. Sonntag – Ein Hauptmann begreift (29.03.)	
	BIBLISCHE GESCHICHTE Die biblische Geschichte von Hauptmann, der am Kreuz erkennt, wer Jesus ist (S. 5) wird erzählt oder vorgelesen. Schön ist es, wenn das in passender Verkleidung geschieht.
	GESPRÄCH Die Kinder können im Anschluss an die Erzählung Fragen an die Person stellen. Dabei versetzen sie sich in deren Lage und Gefühle und kommen mit dieser „biblischen Person“ ins Gespräch.
	BASTELARBEIT QUADRAMA Jedes Kind bekommt die zum Hauptmann passende Quadrama-Seite des Heftes (S. 5 **plus** 9/10) und gestaltet dieses Viertel ganz fertig. (**Achtung:** Erst ausmalen/ausfüllen, dann ausschneiden, falten, einschneiden, kleben). Das Quadrama-Teil wird anschließend im Kinderkirch-Raum aufbewahrt, bis alle vier Teile komplett sind. Dann werden sie zum Quadrama zusammengeklebt und mit nach Hause genommen.
	GEBET Das Gebet von S. 12 greift alle vier Geschichten auf. Deshalb wird von Sonntag zu Sonntag ein Abschnitt mehr gelesen. Heute also die ersten drei Abschnitte.

4. Sonntag – Maria begegnet dem Auferstandenen (31.03.)	
	BIBLISCHE GESCHICHTE Die biblische Geschichte von Maria Magdalena, die zusammen mit zwei Freundinnen das leere Grab entdeckt (S. 8) wird erzählt oder vorgelesen. Schön ist es, wenn das in passender Verkleidung geschieht.
	GESPRÄCH Die Kinder können im Anschluss an die Erzählung Fragen an die Person stellen. Dabei versetzen sie sich in deren Lage und Gefühle und kommen mit dieser „biblischen Person“ ins Gespräch.
	BASTELARBEIT QUADRAMA Jedes Kind bekommt die zu Maria Magdalena passende Quadrama-Seite des Heftes (S. 8 **plus** 9/10) und gestaltet dieses Viertel ganz fertig. (**Achtung:** Erst ausmalen/ausfüllen, dann ausschneiden, falten, einschneiden, kleben). Heute wird das Quadrama fertig gemacht. Jedes Kind bekommt seine bereits erstellten und im Kinderkirchraum aufbewahrten Teile, so dass das Quadrama zusammengeklebt und mit nach Hause genommen werden kann.
	GEBET Das Gebet von S. 12 greift alle vier Geschichten auf. Heute werden alle vier Abschnitte gelesen.

FÜR DICH!

5-2024

Am Anfang war Gottes Geist



Der rote Faden:
„Was war eigentlich davor?“ – Diese Frage zieht sich durchs Heft. Dabei kommt – immer ausgehend von der Welt der Kinder – die Schöpfungsgeschichte genauso in den Blick wie das Pfingstfest.

Was Sie erwartet:

- Die aktuelle Geschichte „Und was war davor?“ fängt mit der Frage an, was denn vor meiner Geburt war und führt Schritt für Schritt weiter zum Anfang der Erde (S. 2/11).
- Die biblische Schöpfungsgeschichte wird elementar als Mitmachgeschichte erzählt (mit vielen Illustrationen, die die Kinder namentlich ersetzen können; S. 8-10).
- In einen Bilderrahmen kann das eigene Staunen über Gott und seine Welt gemalt werden (S. 11).
- „Und was war VOR dem Kindergottesdienst?“ baut eine Brücke zurück bis Pfingsten (und darüber hinaus) (S.4).
- Aus der Frage „Und was war DAVOR?“ wird die Bastel- und Suchaktion: Je vier Bilder gehören zu einer „Sache“. Alle Bilder werden ausgeschnitten und anhand der Frage nach dem Davor die passenden anderen Bilder dazu gesucht. (Beispiel: Holzschublade – Schreinerei – Polder – Wald; S. 5/6).
- Den Psalm 139 in kindgerechter Sprache (S. 12) sowie passende Rätsel.

Anregungen für den monatlichen Kindergottesdienst
(Wer am Pfingstfest feiert, kann alternativ den Entwurf zum 3. Sonntag für den wöchentlichen Kindergottesdienst nutzen.)

	PSALMGEBET Das Psalmgebet (S. 12) wird in der Eingangsliturgie gelesen. Große Kinder können jeweils einen der Abschnitte vorlesen. Mitarbeitende können sich im Vorfeld Bewegungen zu den einzelnen Abschnitten ausdenken, die von den Kleinen mitgemacht werden können (z. B. „An allen Orten der Welt bin ich in deiner Hand geborgen“ – mit beiden Händen zuerst eine Kugel und anschließend eine offene Schale formen).
	AKTUELLE GESCHICHTE ZUR SCHÖPFUNG „Und was war davor Geburt?“ wird vorgelesen (S. 2/11)
	MIT DEN KLEINEN: **BASTELN UND SPIELEN: WAS WAR EIGENTLICH DAVOR?** Die Kinder bekommen die S. 5/6, schneiden die Bilder aus und suchen anhand der Frage „Was war eigentlich davor?“ die passenden Reihen.
Mach mit ✓	**MIT DEN GROßEN:** **WAS ERZÄHLT DIE BIBEL EIGENTLICH ÜBER DIE SCHÖPFUNG** Die Kinder tragen ihr Wissen über die Schöpfungsgeschichte zusammen. Anschließend lesen sie gemeinsam und abschnittweise die Schöpfungsgeschichte (S. 8-10), jedoch **ohne** die passenden Bilder zu sehen. (**Tipp:** Im Vorfeld muss also der Text so ausgeschnitten und zusammengeklebt werden, dass die Bilder nicht zu sehen sind.)

	Im Anschluss daran werden die (für die Vorbereitung ausgeschnittenen) Bilder verteilt, die nun gemeinsam passend zugeordnet werden.
	MALEN: DARÜBER STAUNE ICH Die S. 11 bietet Platz, in einem Bilderrahmen das eigene Staunen über Gott und seine Welt zum Ausdruck zu bringen. **Tipp:** Evtl. können die Bilderrahmen ausgeschnitten und in der „Kirchengalerie“ ausgehängt werden.

Anregungen für den wöchentlichen Kindergottesdienst

1. Sonntag – Was war vor meiner Geburt? (09.-20.05.)	
	PSALMGEBET Das Psalmgebet (S. 12) wird in der Eingangsliturgie gelesen. Große Kinder können jeweils einen der Abschnitte vorlesen. Mitarbeitende können sich im Vorfeld Bewegungen zu den einzelnen Abschnitten ausdenken, die von den Kleinen mitgemacht werden können (z. B. „An allen Orten der Welt bin ich in deiner Hand geborgen“ – mit beiden Händen zuerst eine Kugel und anschließend eine offene Schale formen).
	AKTUELLE GESCHICHTE ZUR SCHÖPFUNG „Und was war vor meiner Geburt?“ wird vorgelesen (S. 2/11)
	BASTELN UND SPIELEN: WAS WAR EIGENTLICH DAVOR? Die Kinder bekommen die S. 5/6, schneiden die Bilder aus und suchen anhand der Frage „Was war eigentlich davor?“ die passenden Reihen.

2. Sonntag – Die Schöpfungsgeschichte (09.-20.05.)	
	PSALMGEBET Das Psalmgebet (S. 12) wie vergangenen Sonntag.
	BIBLISCHE GESCHICHTE Die Schöpfungsgeschichte (S. 8-10) wird erzählt. Im Vorfeld werden die Illustrationen groß kopiert und vor dem Erzählen an die Kinder verteilt. Die Kinder achten während der Erzählung darauf, ob ihr Bild (evtl. hat jedes Kind mehrere Bilder) darstellt, wovon gerade erzählt wird. Wenn dem so ist, wird es in die Mitte abgelegt. Nach und nach entsteht dort eine lange Bildreihe (oder Spirale), die die biblische Erzählung in Bildern zeigt.
	MALEN: DARÜBER STAUNE ICH Die S. 11 bietet Platz, in einem Bilderrahmen das eigene Staunen über Gott und seine Welt zum Ausdruck zu bringen. **Tipp:** Evtl. können die Bilderrahmen ausgeschnitten und in der „Kirchengalerie“ ausgehängt werden.

3. Sonntag – Was war vor dem Kindergottesdienst? (Ein Blick aufs Pfingstfest)	
	PSALMGEBET Das Psalmgebet (S. 12) wie vergangenen Sonntag.

	GESPRÄCH Anhand der Fragen „Und was war VOR dem Kindergottesdienst?“ (S. 4) wird ein Gespräch mit den Kindern geführt. Jemand aus dem Team liest den ersten Abschnitt (inkl. Einleitungstext „Dieser Tage feiern wir wieder das Pfingstfest …“ und endet mit der Frage: „Was war davor?“ Die Kinder geben mögliche Antworten. Jemand aus dem Team fährt fort: „Der folgende Abschnitt gibt eine mögliche Antwort …“ So fragen sich Mitarbeitende und Kinder gemeinsam immer weiter zurück – bis zur Pfingstgeschichte (und darüber hinaus).
	GEMEINSCHAFTSBILD Zu den sieben Abschnitten der „Frage-Geschichte: Und was war vor dem Kindergottesdienst?“ (S. 4) wird je ein Bild gemalt (von einem oder mehreren Kindern). Die Überschrift „Was war davor?“ ist groß aufgeschrieben. Nun werden alle Bilder (beginnend beim Kindergottesdienst) in eine lange Reihenfolge gebracht und im Kinderkirchraum ausgehängt. **Tipp:** Bei frühzeitiger Kontaktaufnahme mit Pfarrer/Pfarrerin könnte diese Aktion im Pfingstgottesdienst der Gemeinde mit einbezogen werden.

6-2024
Kinder und Erwachsene hören aufeinander

Der rote Faden:
Naamans Frau hört auf den Rat eines jungen Mädchens und hilft so ihrem Mann, gesund zu werden. Ausgehend von dieser Geschichte gibt das Heft Impulse zum Nachdenken, wie man gut aufeinander hören und miteinander reden kann. Aktionen und eine Bastelanregung führen das Thema spielerisch weiter.

Was Sie erwartet:

- „Traut uns etwas zu!“ erzählt die biblische Geschichte von Naamans Heilung in aktuellem Rahmen und enthält darüber hinaus Bildern zum Ausmalen (S. 2/11).
- Mit „Aufeinander hören“ werden Impulse zum Nachdenken gegeben (S. 6).
- „Miteinander reden – aufeinander hören! – So funktionier’s!“ gibt darüber hinaus Tipps, damit das Reden mit anderen gut funktioniert (S. 10).
- Das wimmelige „Bild zum Hören“ lädt ein, Geräusche zu sehen/hören, nachzumachen, zu suchen … (S. 9) und weitere Hörspiele (S. 8).
- Bastelarbeit: Bechertelefon (S. 4/5) und dazu passende Experimente.
- Auch ein passendes Gebet zum Thema (S. 12) und Rätsel sind enthalten.

Anregungen für den monatlichen Kindergottesdienst

	GESPRÄCH Die Impulse von „Aufeinander hören!“ (S. 6) dienen als Einstieg für ein Gespräch darüber. Die Beispielgeschichte (hellblau unterlegt) wird erzählt und die Kinder denken gemeinsam über die jeweils anschließenden Fragen nach.
	BIBLISCHE GESCHICHTE „Ich erzähle euch eine Geschichte, in der auch jemand den Rat einer anderen befolgt. Achtet mal darauf, was daran bemerkenswert ist.“ Die biblische Geschichte „Traut uns etwas zu!“ (S. 2/11) wird erzählt oder vorgelesen. (Das Besondere ist der Rat des *jungen* Mädchens.)
	GESPRÄCH „Hast du schon mal erlebt, dass ein erwachsener Mensch deinen Rat annimmt?“ Die Kinder erzählen von ihren Erfahrungen (positiv oder negativ). Weitere Gesprächsimpulse finden sich auf S. 10.
	BASTELN: „BECHER-TELEFON“ Mit der Bastelarbeit und den passenden Experimenten (S.4/5) wird das Thema vertieft.
Mach mit ✓	**SPIELE** Mit „Hörspielen“ (S. 8) stehen weitere Möglichkeiten der Vertiefung zur Verfügung. Hiervon eignen sich **für die Kleinen** besonders: • „Was ist hinter der Wand?“ • „Ene mene meck, der Wecker ist weg“. **Für die Großen**: • „Ich packe meinen Koffer mit Geräuschen“ • „Wir machen Musik!“ Das „Bild zum Hören“ ist für alle Altersstufen geeignet (S. 9).

	SCHLUSSGEBET Das Gebet greift die Inhalte des Kindergottesdienstes auf und kann als Schlussgebet eingesetzt werden (S. 12).

Anregungen für den wöchentlichen Kindergottesdienst (14./21.07.)

Im Heft wird bewusst nur eine Geschichte der Reihe aus dem PKG erzählt. Vorschläge für den wöchentlichen Kindergottesdienst entnehmen Sie deshalb bitte der Ausarbeitung für den monatlichen Kindergottesdienst (s. o.).

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Feiern des Kindergottesdienstes in Ihrer Gemeinde!

Kathrin Lichtenberger

Schriftleiterin Für-Dich!